

Eberhard Kessel:

bar zu machen. Den Bescheid des Königs auf seine Vorschläge vom 19. hatte er aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht gehabt. Er kann kaum vor dem 27. Oktober bei ihm angelangt sein. An diesem Tage schrieb er an Wied: obwohl noch nichts von einer Detachierung des Feindes gegen diesen zu spüren sei, wolle er doch auf jeden Fall „morgen oder übermorgen“ gegen den linken Flügel des Gegners bei Freiberg vorgehen¹². Prinz Heinrich hat den Entschluß zum Angriff ohne Wied gefaßt in der Überzeugung, nun nicht länger mehr warten zu dürfen; man mußte mit der Ankunft der feindlichen Verstärkung in den nächsten Tagen rechnen, und tatsächlich ist Prinz Albert von Sachsen, der sie heranzuführte, am 28. Oktober in Weißig angekommen und konnte die Vereinigung mit Hadik am folgenden Tage bewirken. Prinz Heinrich mag bei seinem Entschluß die freilich nicht festgestellte Wirkung des Anmarsches Wied auf den Gegner mit in Rechnung gestellt haben: Auf jeden Fall konnte er hoffen, daß Hadik dadurch von weiterer Unterstützung seines linken Flügels abgehalten werden konnte, und überdies mußte auch die Wirkung seines Angriffes bei Freiberg im Sinne des Königs die Demonstration Wieds gegen Dresden verstärken. Vom gleichen Tage nun, an dem Prinz Heinrich Wied seinen Angriffsentschluß mitteilte, sind nun auch die Dispositionen für die Schlacht bei Freiberg, die am 29. stattfand.

Die Dispositionen des Prinzen Heinrich zur Schlacht bei Freiberg sind schon lange dem Wortlaut nach bekannt¹³. Es sind drei Stück für die verschiedenen Angriffstruppen. Die vom Prinzen eigenhändig geschriebenen Konzepte dazu finden sich in seinem Nachlaß unter der Überschrift „Dispositions faits à Nossen le 27 d'octobre pour la bataille du 29 d'octobre“¹⁴, darunter eine bisher unbekannte Generaldisposition, die weniger den Anmarsch der Angriffsgruppen sondern deren Verhalten nach Erreichung der Ausgangsstellungen zum Angriff enthält¹⁵, außerdem eine Disposition für Hülsen mit der Überschrift: „Vor den G.Lt. Hülsen vor morgen den 29t“¹⁶, schließlich

¹² v. d. Wengen a. a. O., S. 470, Anm. 1. Das Konzept zu dem Schreiben im GehStA. Berlin Rep. 92 Pr. Heinrich B III 67.

¹³ Sie sind in fast allen preußischen Journalen über den Feldzug in Sachsen enthalten, so bei Gaudi oder in dem Journal von der Armee des Prinzen Heinrich, das in der Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Geschichte des Krieges Bde. 97—99 gedruckt ist; daneben in der Sammlung ungedruckter Nachrichten, so die Feldzüge der Preußen 1740—1779 erläutern Bd. II (1782) S. 666ff.

¹⁴ GehStA. Berlin Rep. 92 Prinz Heinrich B III 141.

¹⁵ Vgl. Beilage 1.

¹⁶ Diese Disposition ist also nicht mit den anderen am 27., sondern erst am 28. ausgearbeitet worden. Sie enthält im übrigen nichts weiter Wesentliches, so daß sie nicht im Wortlaut mitgeteilt zu werden braucht.